

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 62 (1958-1959)
Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1080

ZÜRICH, 15. AUGUST 1959

NR. 22

62. JAHRGANG

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

62. JAHRGANG

15. AUGUST 1959

HEFT 22

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

Zu unsern Bildern

*Der portugiesische Mensch:
Es ist viel natürliche Güte
in diesem Volk, sehr viel
Sinn für Schönheit und
Kultur, sehr viel Bereit-
schaft, sich zu grossen Ta-
ten anspornen zu lassen,
aber auch viel Neigung,
Rückschlägen nachzutrauern
in tatenloser Ergriffenheit.*

*Es ist schwer zu sagen, ob
dieses Sichverlieren an
eine langdauernde Melan-
cholie, die mit einem un-
übersetzbaren, seltsamen
Wort als «Saudade» bezeich-
net wird, diese undefinier-
bare Sehnsuchts- und Heim-
wehstimmung eine nationale
Tugend oder ein Mangel
sei. Sicher aber entspringt
ihr die schöne Menschlich-
keit und die grundtiefe
Güte der portugiesischen
Nation.*

*Minister Ferro hat einmal
gesagt, dass sich diese Stim-
mung auch im Gebete aus-
drücke, ja, dass vielleicht
auch der Schöpfer «Sau-
dade» nach seinen Geschöp-
fen empfinde, der einsame
Gott, zu dem der Portugiese
inbrünstig, aber ohne Ueber-
schwung und ohne Zer-
knirschung betet. Er steht
vor Gott als einer, der den
Frieden der Seele sucht, er
sehnt sich nach ihm, aber
es ist nicht seine Art, ihn
sich zu erkämpfen.*

*Ein Wort des Ministerprä-
sidenten Salazar: «Unsere
glorreiche Vergangenheit
lastet schwer auf unserer
Gegenwart.»*

*(Aus dem schönen Buch
von Jakob Job: «Portugal,
Land der Christusritter».
Eugen-Rentsch-Verlag.)*